

**Musical**  
Musical um netten  
Anti-Helden  
Seite 4

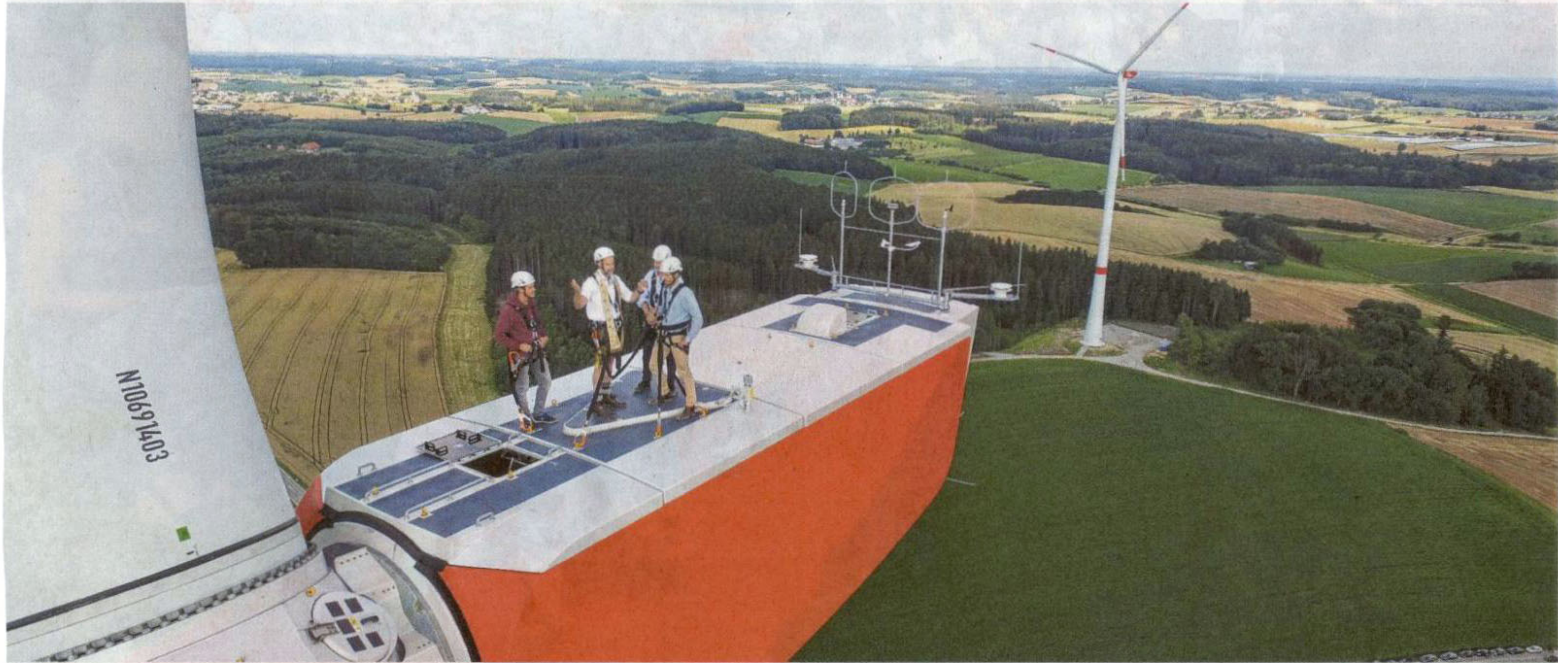


# Aichach

**Leich**  
Bei LCA  
Harlacher  
Se

MONTAG, 18. JULI 2016 NR. 164

[www.aichacher-nachrichten.de](http://www.aichacher-nachrichten.de)



Einweihung in luftiger Höhe: Auch Pater Michael De Koninck (Zweiter von links) wagte sich dafür hoch hinaus.

Foto: Energiebauern

## Schlanke Riesen in nächster Nähe

**Einweihung** Viele Besucher nutzen die Gelegenheit, den neuen Windrädern ganz nah zu sein. Manche wollen selbst nachprüfen: Sind sie wirklich so laut? Der Landkreis plant nun, eine Anlage zu krönen

VON GERLINDE DREXLER

**Aichach/Dasing/Sielenbach** Den Kopf in den Nacken gelegt, steht Rudolf Schülke aus Aichach vor einem der sechs Windräder der Energiebauern und sieht nach oben. „So nah war ich noch nie dran“, stellt er beeindruckt fest. Er ist einer von zahlreichen Besuchern, die am Samstag zum Tag der offenen Tür auf das Gelände am Standort Sielenbach kommen. Am Freitag waren die Windenergieanlagen, die im Blumenthaler Forst (Stadt Aichach) und auf Flurstücken in den Gemeinden Dasing und Sielenbach stehen, eingeweiht worden (wir berichteten). Pater Michael De Koninck hatte die Anlagen in luftiger Höhe gesegnet.

Eine kleine Gruppe von Besuchern hat sich in die Fotos auf den Informationstafeln vertieft. Stichpunktartig ist darauf der Aufbau der Windräder dokumentiert. Die Verdichtung der Baugrube ist genauso festgehalten wie die Montage der Gondel oder der Blick in den Turm. Auch Peter Drexler aus Kühbach beginnt seinen Rundgang hier. „Schon beeindruckend, wenn man den ganzen Werdegang verfolgt“, sagt er. An der Baustelle ist er im Laufe der Zeit öfter vorbeigekommen. Jetzt wollte er sich die fertigen Windräder mal aus der Nähe ansehen. Für Drexler gehören Windrä-



Hans Well und seine Wellbappn kamen am Freitag ebenfalls zur Einweihung. Bei ihrer Einlage vor etwa 250 Gästen, nahmen sie die Regierenden und sonstige Würdenträger in der Republik auf Korn (links). Auf Fotos an den Informationstafeln konnten Besucher die Entstehung der Windenergieanlage nachvollziehen (rechts).

Fotos: Erich Echter, Gerlinde Drexler

der zum Energiemix dazu. Er könne aber auch Leute verstehen, denen sie nicht gefallen, sagt er. Gerade im Hinblick auf den heutzutage generell hohen Geräuschpegel. Da sei alles, was dazukomme, schon belastend, kann er sich vorstellen. „Aber alles ist besser als Atomkraft“, zieht er sein persönliches Fazit.

Rudolf Schülke verfolgt fasziniert das leise zischende Geräusch, das die drehenden Flügel des Windrades verursacht. Er überlegt, ob nachts noch andere Geräusche zu hören sein könnten. Der Aichacher interessiert sich für Technik und hat deshalb schon viel über Windräder gelesen. Er sei froh, keines in der Nähe zu ha-

ben, gibt er zu. Fasziniert ist er von den schlanken Riesen trotzdem. So geht es auch dem elfjährigen Julius Wolfer aus Augsburg. Er ist mit seinem Vater extra gekommen, um einen Blick auf und vor allem in eines der Windräder zu werfen. „Da gibt es einen Aufzug, mit dem man hochfahren kann“, erzählt er. Acht Minuten brauche der, um die 140 Meter Höhe zu schaffen. Hochfahren habe er aber nicht dürfen, bedauert der Elfjährige. Der Aufzug ist nur für Monteure gedacht. Auf Informationstafeln ist nicht nur der Aufbau der Windräder festgehalten. Auch über das Planungsverfahren können sich die Besucher informieren. Da-



rauf gingen auch die Redner bei der Eröffnungsfeier immer wieder ein. Windanlagen seien im Wittelsbacher Land eine schwierige Geschichte, sagte Landrat Klaus Metzger. Das Genehmigungsverfahren der Windanlage der Energiebauern sei im Landratsamt aber völlig konfliktfrei abgewickelt worden. „Es war geprägt von einem hohen Maß an Zuverlässigkeit und Vertrauen“, lobte der Landrat. Er sah es als Aufgabe des Kreises, den Menschen „zuverlässig zu beweisen, dass das, was hier entstanden ist, kein Teufelswerk und nicht gesundheitsschädlich ist“. Symbolisch dafür soll der höchste Punkt im Landkreis nun gekrönt

werden: Es ist geplant, das Landkreiswappen an einem der Windräder anzubringen. Aichachs Bürgermeister Klaus Habermann drückte seinen Respekt vor den Energiebauern aus, die „den Spießrutenlauf durch die Instanzen“ auf sich genommen hätten. Er hoffte, dass sich die zeitweise „sehr emotionale Betrachtungsweise“ im Laufe der Jahre mehr und mehr egalisieren werde. Natürlich würden Windräder die Landschaft verändern, sagte Anne Glas, zweite Bürgermeisterin von Dasing. „Aber noch viel mehr der Klimawandel, wenn wir jetzt nicht in die Gänge kommen“, ergänzte sie. Windräder würden einen großen Schub für Elektromobilität bedeuten, war Raimund Kamm, Landesvorstandsmittglied des Bundesverbandes WindEnergie in Bayern, überzeugt. „Ein Windrad liefert den Strom für 3000 Elektroautos“, betonte er. 300 Gäste waren zur Einweihung der Windenergieanlage gekommen. Projektleiter Johannes Bartke stellte den Bauablauf vor und Florian Bichler von der Geschäftsführung gab einen Überblick zum Ablauf des Projektes. Hans Well und die Wellbappn unterhielten die Gäste am Abend mit Musikkabarett.

➔ Bei uns im Internet  
Mehr Bilder finden Sie unter  
[aichacher-nachrichten.de](http://aichacher-nachrichten.de)